

**Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Gesundheit und Familienangelegenheiten, Kultur, Vereine,
Jugend, Wohnungsvergabe und Vergabe im Sozialbereich
am Montag, dem 14. Juni 2004**

TOP 5) Beratung über

- a) Freiraum für die Jugend**
- b) Schulhofgestaltung**
- c) Skaterpark**

Antrag

a) Freiraum für die Jugend

Bericht des Jugendkoordinators:

Aus den erst kürzlich geführten Gesprächen mit Kindern und vor allem mit Jugendlichen kommt immer wieder eine ganz konkrete Forderung auf den Juko zu:

„Wann bekommen wir endlich einen Raum oder einen Platz, an dem wir uns unkontrolliert und unbeobachtet von den Älteren aufhalten können?“

Zusammengefasst kann dieses Szenario so dargestellt werden, dass Jugendliche sich auf einen Platz aufhalten können, wo sie keiner Kontrolle unterliegen, nicht beobachtet werden, und dort ihren Platz so gestalten wollen, so wie sie es wollen.

b) Schulhofgestaltung

Da der Schulhof und die Schuleingänge einer dringenden Sanierung bedürfen, und außerdem nicht Behindertengerecht sind, soll man auf Grund der Sicherheit für unsere Kinder die dringende Sanierung in Angriff nehmen. Im Zuge dessen wäre die Schulhofgestaltung mit einzubeziehen.

c) Skaterpark

Der Standort Skaterpark oder Fun Court auf dem derzeitigen Hartplatz der Schulsportanlage ist auf Grund der vorliegenden Stellungnahmen nicht möglich. Man darf auch eine Freizeit- und Sportanlage nicht für andere Interessen opfern.

„Das eine kann nicht ohne dem Anderen sein“

Spiel und Spielraum nehmen einen entscheidenden Platz in der kindlichen Entwicklung ein.

Wir brauchen für alle Kinder und Jugendliche, egal welchen Alters diesen entscheidenden Platz

Die Fraktionsmitglieder der LBS, stellen folgenden Antrag:

- a) Die Errichtung eines Kinder- und Jugendfreizeitpark am Bürmooser See.**
- b) Das Projekt „USE YOUR MIND“ umzusetzen**
- c) Die Sanierung und Schulhofgestaltung.**

Zu a und b) Konzept für einen Kinder- und Jugendfreizeitpark und Projekt „USE YOUR MIND“

Freiraum für die Jugend, Schulhofgestaltung, Skaterpark und Spielplätze sind die Anforderungen, welche eine gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung unter gegenseitiger Berücksichtigung erforderlich machen. Damit der Jugend für die Freizeit ein dementsprechendes Angebot gemacht werden kann, haben wir folgende Ziele erarbeitet:

Die Errichtung eines Kinder- und Jugendfreizeitpark am Bürmooser See

Der Kinder- und Jugendfreizeitpark sollte ca. eine Fläche von ca. 1500m² – 2000m² mindestens oder mehr aufweisen. Der Kinder- und Jugendfreizeitpark soll für Spiel-Spaß und Abenteuer, Zentrum für Freizeit, Kommunikation und Sport sein.

In diesem Kinder- und Jugendfreizeitpark sollte ein großes Angebot an Freizeitgestaltung vorhanden sein.

Skaterparkforderung und oder Fun-Court laut Jugendentwicklungsprogramm und Bericht des Jugendkoordinator.

„FUN COURT“

Mit multifunktionelles Spielfeld für verschiedene Sportarten, wie Handball, Kleinfeldtennis, Basketball Badminton, Faustball usw.

„Fun-Pipe“

Eine kompakte Skaterpark Anlage für Inline-Skateboard-BMX mit Mini Halfpipe, QuarterPipe, Bank - Grind Bar. Ein Skaterpark kann hier auf 500 m² optimiert werden.

„Adventure Playground“

Ein Abenteuerspielplatz für Kinder – Trampolin, Kletterwand, Tischtennis, Kleinkinderspielanlage usw.

Die Fraktionsmitglieder der LBS schlagen vor:

Den Bürgermeister mit den Vorbereitungsarbeiten für die Erarbeitung des Konzeptes Kinder- und Jugendfreizeitpark zu beauftragen:

- 1. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem Grundbesitzer Stieglbrauerei zu Salzburg in Pachtverhandlungen über das Grundstück am Bürmooser See, zwischen Beachplatz und Hundesportverein zu treten.**
- 2. Das Projekt „ USE YOUR MIND“ – Spielräume und Lebensträume mit Kindern verwirklichen - bei Akzente Salzburg in Auftrag zu geben.**
- 3. Im Jahr 2004 die Gestaltung – Planung - Platzsicherung und Kostenermittlung durchzuführen.**
- 4. Die Mittel für den Kinder- und Jugendfreizeitpark am Bürmooser See im Budget 2005 zu sichern.**

Zu c) Sanierung und Schulhofgestaltung

Unser Schulkomplex besteht aus Hauptschule und Volksschule die durch einen Garderobentrakt miteinander verbunden ist. Der sich daraus bildende Hof wird von der Volksschule benützt.

Der Platz besteht aus Altbestand Betonplatten, Asphalt, Wiese und Baumbestand. Im linken Bereich wurde eine Teilsanierung durchgeführt, die mit Spielgeräten ausgerüstet wurde. Der Untergrund ist Erde mit einer Bedeckung aus Rindenmulch.

Im rechten Bereich beim Zugang zur Volksschule wurde eine Holzhütte mit Sitzgelegenheit errichtet.

Die gesamte Fläche ist soweit gesunken, dass ein gefahrloses verlassen der Schule nicht mehr möglich ist, da von der letzten Stufe bis zum Untergrund eine Stolperfalle entstanden ist.

Ziel sollte es sein, den mit Betonplatten und Asphalt „versiegelten“ Pausenhof und den angrenzenden Bereich in einen sicheren, naturnahen, für den Unterricht verwendbaren Bereich zu gestalten.

Wir betrachten die Schulhofgestaltung als Langzeitprojekt dessen Umsetzung sich über mehrere Jahre hin erstrecken wird. Dieser Weg hat wesentliche Vorteile:

- leichter finanzierbar, weil sich die Gesamtsumme auf mehrere Jahre aufteilt
- pädagogisch wertvoller, wie über viele Jahre hinweg Schüler aktiv an der Umgestaltung beteiligt werden
- sehr hohe Identifikation der Schüler mit den selbstgebauten Elementen
- dadurch weniger mutwillige Zerstörung
- kleine Schritte sind leichter organisierbar
- Möglichkeit für spontane Änderungen während der Realisierung, Einbindung der Kreativität der Schüler
- Handwerkliche Fertigkeiten der Schüler werden geschult

Vorschlag zur Sanierung und Schulhofgestaltung:

1. Der Schulhof muss aufgeschüttet werden und mit Verbundsteinen „EBEN“ gestaltet werden. Der bestehende Untergrund soll erhalten bleiben.
2. Es soll noch Freifläche entstehen um diese Gestalten zu können. (Im rechten Bereich ca. 100 m²)
3. Der Brunnen soll aktiviert werden – Projektarbeit
4. Sitzgelegenheiten für die Kinder schaffen.
5. Der Aufgang zur Garderobe und Haupteingänge muss Behindertengerecht gestaltet werden.

Die Fraktionsmitglieder der LBS schlagen vor:

Den Bürgermeister Martin Seeleithner mit der raschen Umsetzung der behindertengerechten Zu- bzw. Abgänge bei der VS und HS zu beauftragen und entsprechend des Vorschlages zur Sanierung und Schulhofgestaltung diesbezügliche Grundlagen von Amtswegen erarbeiten zu lassen.

Die Finanzierung könnte durch Umschichtung der im Budget vorgesehenen Mittel zur Sanierung des Hartplatzes von ca. € 70.000,-- erfolgen.